



Mitteilungsblatt

„Verein der Freunde von Marienbrunn e.V.“

Nummer I / 2014 • 21. Jahrgang

Liebe Freunde von Marienbrunn,

die vermehrte Bautätigkeit in unserem Wohngebiet, wo aus Verfallenem wieder schicke und einladende Wohnungen entstehen, lässt hier auch die Einwohnerzahlen höher steigen.



Im Triftweg, Zwickauer Straße und jenseits der Tabaksmühle standen im alten Zustand viele Wohnungen leer und nach der Renovierung wurde alles schnell wieder belegt.

Marienbrunn bleibt nun wie zuvor eine gute Adresse zum Wohnen, lebt man hier ja mitten im Grünen und das ist beliebt.

Liebe Neu-Marienbrunner aber auch Rückkehrer; wir der Verein der Freunde von Marienbrunn e.V. möchte Sie hier in Marienbrunn ganz herzlich willkommen heißen. Wir sind ein Verein mit ca. 100 Mitgliedern und unser Durchschnittsalter würden wir gerne etwas verjüngen. Die Interessen der jüngeren Marienbrunner möchten wir in Zukunft



Termine

- 26. April Frühjahrsputz / Mitgliederversammlung zur Wahl des Vorstandes / spektakuläre Flugschau mit Greifvögeln
- 24. Juni Johannistag - „Quellenfest“

mehr vertreten, denn dieses liegt uns sehr am Herzen. Die nächste Gelegenheit unseren Verein näher kennen zulernen ist zu unserer nächsten Vorstandswahl (Näheres im Blättchen).

Wir danken allen Geschäften und Händlern, die uns beim Verkauf der Festschriften unterstützt haben.

Ihr Gerd Voigt



Nachruf

von Volker Stiehler

Hallo Gabi!



so klang es oft, wenn Gabi Werner in Marienbrunn unterwegs war. Am Bogen 40 als Tochter der Gemeindegeschwester Walter geboren, war sie bis in ihre letzten Tage ein echtes Marienbrunner Kind. Umtriebig, fröhlich, hilfsbereit, so habe ich als Student und „Neu“-Marienbrunner sie 1960 kennengelernt. Mit ihr und ihrer Familie verband mich seit dieser Zeit eine lebendige Freundschaft. Die Verbundenheit zu Marienbrunn war in den Bemühungen des Ehepaares Gabi und „Karli“ Werner um die Erhaltung der Bausubstanz und des Erscheinungsbildes der Gartenvorstadt in den 70er und 80er Jahren zu bewundern. Als es nach 1990 den „Verein der Freunde Marienbrunns“ gab war Gabi natürlich als Gründungsmitglied mit dabei. Ihre Arbeit im Vorstand des Vereins, ihre redaktionelle Arbeit im Mitteilungsblatt des Vereins haben die Marienbrunner zu schätzen gewusst.

Als sie Anfang 2013 erfahren musste, dass sie unheilbar krank sei, ist sie mit diesem Wissen mit bewundernswerter Fröhlichkeit ihren Freunden, den Marienbrunnern, ja allen Menschen bis in ihre allerletzten Lebenstage begegnet. Das 100jährige Jubiläum der Gartenvorstadt noch miterleben zu können war für sie und viele Menschen um sie herum eine besondere Freude.

Gabi – nicht nur ich vermisse Dich



Adventssingen und Glühwein

von Verena Graubner

Dies passt gut zusammen. Und auch in Marienbrunn ist es inzwischen Tradition, sich auf dem Arminiushof in der Adventszeit zu treffen. Diesmal war dies am 14.12.2013. Tradition ist es auch, dass uns der Posaunenchor Connewitz und der Gitarrist Rainer Schubert beim Singen unterstützen. DANKE. Dank sei auch allen Helfern gesagt, insbesondere der Familie Simon.



Also bis zum Dezember 2014.



Der größte Turm Leipzigs?!

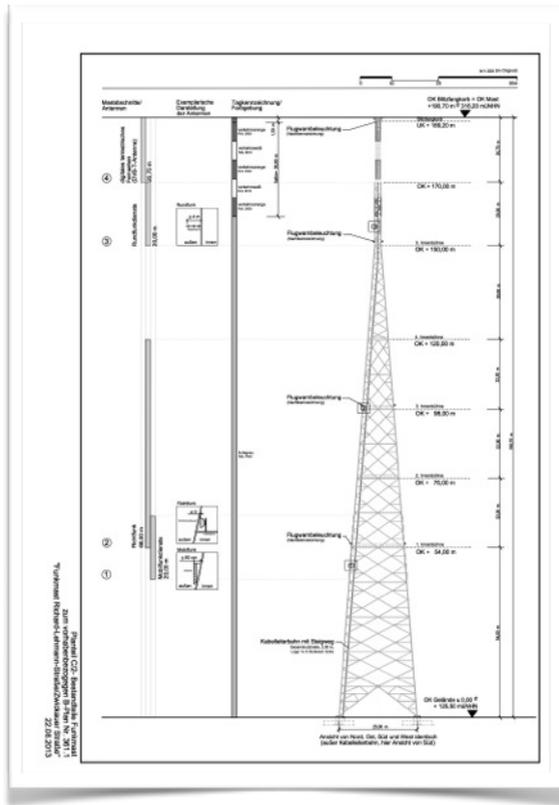
von Ronald Börner

Jeder Marienbrunner kennt die Esse des ehemaligen Gas- und Heizwerkes in der Arno-Nitzsche-Strasse. Die Kohlebunker und Öfen sind längst abgerissen, aber die Esse steht (als Träger für Fernsehsehtanten) noch da.

Gab es in der Vergangenheit die Hoffnung, dass dieser Zustand mit dem Abbruch der Esse mal endet, oder diese zumindest durch einen dezenten Mast ersetzt wird, gibt es jetzt jähe Wendungen.

Mit einem vorhabenbezogenen Bebauungsplan und der Änderung des Leipziger Flächenutzungsplanes soll jetzt plötzlich ein 190 m hoher Funkmast errichtet werden. Aber viel näher an Marienbrunn und am Völkerschlachtdenkmal – nämlich im Messegrund!

Nicht nur, dass dieser Turm die sechsfache Höhe der Hochhäuser an der Zwickauer Straße hätte und für das denkmalgeschützte Gartenstadtensemble Ma-



„Funkmast Richard-Lehmann-Straße/Zwickauer Straße“
 (Quelle: <http://www.leipzig.de>)

rienbrunn eine Katastrophe wäre, auch beim Blick vom Stadtzentrum zum Völkerschlachtdenkmal würde er sich ständig in den Blick drängeln.

Es ist der Stadt gelungen, dieses bis jetzt kaum in die Öffentlichkeit dringen zu lassen und auch wir als Bürgerverein, die immer in die Vorbereitung uns betreffender Bauvorhaben einbezogen werden, haben erst jetzt die betreffenden Unterlagen erhalten, obwohl die Beschlüsse schon Ende 2012 erfolgten.

Der Vorstand unseres Vereines ist der Meinung, dass ein solches markantes Bauwerk im Stadtgebiet generell nur mit vorheriger öffentlichen Beteiligung vorbereitet werden darf und dass der vorgesehene Standort unzulässig ist. Dies haben wir dem Stadtplanungsamt in einer Stellungnahme mitgeteilt.

Sie können sich über das Aussehen des Turmes und weitere Einzelheiten auf der Website unseres Vereins informieren. Dort finden sie auch unsere vollständige Stellungnahme mit Begründung.

Wir denken, dass bei entsprechender Information viele Mitbürger unsere Meinung teilen und würden uns freuen, wenn sie dies dem Stadtplanungsamt auch mitteilen und mit möglichst vielen Leipzigern darüber sprechen würden.



Marienbrunn: Eine Entdeckung

von Maik Kiesler

Am 20.12.2013 besuchte eine Seminargruppe der *Fachhochschule Erfurt* die Stadt Leipzig. Das Ziel der Exkursion: die Gartenvorstadt Marienbrunn. Die Studierenden der Fachrichtung Stadt- und Raumplanung begingen zusammen mit Vertretungsprofessorin Dr.-Ing. Celina Kress den hundertjährigen Wohnvorort in Leipzig, um die Idee der Gartenstadt hautnah zu entdecken. Geführt wurden sie von Dieter Naumann.



*Sichtachse des Turmwegs
(© A. Bombach)*

Die Exkursion nach Marienbrunn fand im Rahmen des Seminars *Die Gartenstadt: Konzept - Geschichte - Zukunftsmodell* statt. Wie der Titel schon anpricht, wurde in diesem Seminar nicht nur das Reformkonzept Ebenezer Howards bearbeitet, sondern es wurden auch regionale Varianten und Umsetzungen thematisiert. Ziel war es, die Ansätze der Ideen des historischen Modells der Gartenstadt für die heutige Stadtentwicklung nutzbar zu machen. Um die Brücke zur Gegenwart zu schlagen und die verschiedenen (bis dahin theoretisch bearbeiteten) Grundlagen auch praktisch kennenzulernen, besuchten die Studierenden der Fachhochschule Erfurt im Dezember letzten Jahres die Gartenstadt Marienbrunn in Leipzig.

Am Rand der Gartenvorstadt angekommen, empfing Dieter Naumann vom *Verein der Freunde von Marienbrunn e.V.* die Gruppe und erläuterte in einer Einführung die Anfänge der hundertjährigen Geschichte, darunter ihre Verknüpfung mit der ebenfalls 1913 abgehaltenen Internationalen Baufach-Ausstellung. Aber auch der besondere Charakter des Turmwegs und die

Blickachsen auf das Völkerschlachtdenkmal und ein weiteres Baudenkmal waren bereits vor der Begehung Thema.

Auf dem anschließenden Rundgang durch die nach den howard'schen Ideen als Kreissegment angelegte Gartenvorstadt fiel das Gespräch zunächst auf die interessante, vorwiegend aus Kleinwohnungen bestehende Bebauung. Diese zeichnet sich durch ihre differenzierte bauliche Gestaltung aus, was unter anderem bedingt ist durch den Ursprung der Gartenstadt als Projektschau. Sie wurde im Rahmen der Baufach-Ausstellung von neun ausgesuchten Architekten gestaltet. Die in Marienbrunn einzigartige (städte-)bauliche Struktur wird durch eine Gestaltungssatzung hervorgehoben. Diese unterstreicht die Eigenart der überwiegend denkmalgeschützten Gartenvorstadt. Durch die darin festgeschriebenen umfanglichen Vorgaben wird die Lebensqualität der Bewohner nicht eingeschränkt sondern eher gestärkt.



Arminiushof als zentrale Grünanlage in Marienbrunn
(© A. Bombach)

Ein Abstecher hinüber in die jenseits der ursprünglichen Gartenvorstadt gelegene, durch Reihenhäuser geprägte Siedlung Mariental, offenbarte Formen der späteren Fortschreibung der Gartenstadtidee durch Doppel- und Einfamilienhäuser. Hierbei wurde – wie in Marienbrunn selbstverständlich – weiterhin Wert auf grüne Vorgärten, eine offene Struktur und zentrale Parkanlagen gelegt. Auch hier wurden Kernelemente der Gartenstadtidee realisiert, so zum Beispiel die Anregung zur Selbstversorgung. Damit konnten – trotz dichter Bebauung – besondere Wohn- und Lebensqualitäten geschaffen werden.

Bemerkenswert ist zudem der hohe Sanierungsgrad der Anlage, gerade im Kernbereich der Gartenvorstadt. Insgesamt zeigt sich das Gesamtensemble auch (oder gerade) heute als ein Beispiel dafür, wie sowohl die Gartenstadt-idee Howards, als auch die gestalterischen Ansätze von Camillo Sitte und Adelheit Poninska mit städtebaulichem Anspruch umsetzbar sind; ein Gegenentwurf zur modernen Einfamilienhaussiedlung.



*Hausbegehung an der Straße „Am Bogen“
(© A. Bombach)*

Krönender Abschluss der Begehung war die Möglichkeit, eines der Wohnhäuser in Marienbrunn zu besichtigen. Zunächst als Arbeiterwohnung angelegt, bietet das Reihenhaus auf kleinem Raum – der durch den zugehörigen Garten erweitert wird – eine hohe Lebensqualität. Die gestalterischen und organisatorischen Qualitäten dieser Wohnhäuser stellen ihrer Wirkung und ihrem Ursprung nach letztlich die architektonische Ergänzung zur städtebaulichen Idee der Gartenstadt dar.

Die Gartenvorstadt Marienbrunn und die Siedlung Mariental sind beide Kinder ihrer Zeit. Sie wurden unter bestimmten historischen Rahmenbedingungen erbaut und boten pragmatische Lösungen für dringend benötigten Wohnraum. So sind beide keine buchstäblichen Umsetzungen der howard'schen Idee. Vielmehr sind es modifizierte – manchmal unfreiwillig – an lokale und zeitliche Situationen angepasste Wohnsiedlungen. Sie bilden interessante Beispiele dafür, wie bestimmte Kernelemente der Gartenstadt intelligent umgesetzt wurden.



*Seminargruppe der Fachhochschule Erfurt,
von links: Dieter Naumann, V.-Prof. Dr. Celina Kress
(© A. Bombach)*

Insgesamt ergab sich für die Studenten bei dieser Exkursion unter sachkundiger Führung die Gelegenheit, am Beispiel von Marienbrunn einen historischen Beleg für das Konzept der Gartenstadt kennenzulernen. Dabei befassten sich die zukünftigen Stadtplaner auch mit politischen, geschichtlichen, kulturellen und gestalterischen Elementen der Gartenstadtidee. Im weiteren Verlauf des Seminars konnten sie diese Erfahrung als Referenz für die Untersuchung moderner Stadt-Land-Beziehungen heranziehen und fruchtbar machen.

Für die Möglichmachung dieser Exkursion dankt der Fachbereich Stadt- und Raumplanung der Fachhochschule Erfurt an dieser Stelle nochmals herzlich dem Verein der Freunde von Marienbrunn e.V. und Herrn Dieter Naumann.

Maik Kiesler, BA Stadt- und Raumplanung, Seminar „Die GartenStadt: Konzept – Geschichte – Zukunftsmodell?“ WS 2013/14, Leitung V.-Prof. Dr.-Ing. Celina Kress, FH Erfurt Fakultät Architektur und Stadtplanung.



Die neue Evangelische Kindertagesstätte Christophorus

von Michael Böhme

Seit dem 9. Januar 2014 hat eine neue Kindertagesstätte in Marienbrunn für die ersten Kinder geöffnet. Nach einem gestaffelten Plan werden mehr und mehr Kinder aufgenommen und eingewöhnt, bis die volle Kapazität von 81 Kindern erreicht ist. Anders wäre es nicht möglich, auf gute Weise die Kinder,

Eltern und Mitarbeiterinnen, zumal in einem neuen Gebäude, zueinander zu führen. Entwicklung braucht Zeit und Ruhe.

Die Idee für eine solche Kindertagesstätte wurde 2004 im Kirchenvorstand geboren. Es folgten Klärungen und Gespräche um Grundstück, Bauherr und Träger. Es ist heute nichts Außergewöhnliches, dass unterschiedliche Institutionen ein solches Projekt gemeinsam voranbringen. So sind wir sehr dankbar, dass die Wohnungsbaugenossenschaft Kontakt e.G. deutliches Interesse als Bauherr an einer Kita an diesem Standort hatte. Und ebenso sind wir in enger Zusammenarbeit mit der Diakonie Leipzig verbunden, die die Trägerschaft übernommen hat. In allen Bereichen fließt Herzblut für Marienbrunn.



*(Quelle:
Michael Böhme)*



*Evangelische Kindertagesstätte Christophorus
(Quelle: Michael Böhme)*

Es wird, wenn die Kita ihren vollen Betrieb aufgenommen hat, ein Eröffnungsfest geben. Und alle inhaltliche Arbeit wird in diesem Jahr schrittweise wachsen. Nach unserem Wunsch wird die Kita u.a. einen musikalischen Schwerpunkt erhalten. Wir werden als Kirchgemeinde die Einrichtung mit unseren Möglichkeiten unterstützen. Und es gibt bereits im Namen eine Verbindung. Seit 1950 zeigt ein Buntglasfenster im Kirchsaal Christophorus mit dem Christuskind auf der

Schulter. Christophorus ist weithin bekannt als Patron für alle, die „auf dem Weg“ sind. Die Legende erzählt weniger von einem äußeren, sondern vielmehr von einem inneren Weg. Was ist Persönlichkeitsentwicklung, die Dynamik von Suchen, Versuch, Weitergehen, schließlich Finden und Gefundenwerden, anderes als ein Weg? „Christophorus“ als Name kann uns alle in Marienbrunn bleibend und immer wieder daran erinnern, dass wir gemeinsam „auf dem Weg“ sind.

Wir sind sehr zuversichtlich, dass von diesem Haus ein Segen ausgehen wird nicht nur für die unmittelbar Beteiligten, sondern für unser Wohngebiet, für die kommende Generation, für das Miteinander in Marienbrunn.



Vermischtes

Eine DVD mit Bildern von unserem letzten Marienbrunnfest ist für 5,-€ beim Vorstand erhältlich. Außerdem kann man sie bei unserer Mitgliederversammlung erwerben.



Nun sind die Renovierungsarbeiten an den Häusern in der Zwickauerstraße schon weit vorangekommen und viele Wohnungen vermietet. Aus diesem Anlass begrüßen wir ganz herzlich alle Neumarienbrunner und laden zum Mitmachen in unserem Verein ein. Sie können sich im Internet (www.gartenvorstadt-leipzig-marienbrunn.de) über unsere Arbeit informieren. Der Vorstand tagt jeden 1. Dienstag im Monat 19.30 Uhr in der Gartengaststätte „Süd-Ost“ in öffentlicher Sitzung.



Hier nun noch ein Tipp. Im Reisebüro an der Ecke Tabaksmühle – Zwickauerstraße bietet Herr Winkler jetzt auch den Postservice an. Man kann dort seine Briefe und Päckchen abgeben und natürlich auch Briefmarken etc. erwerben.

Tobias J. Weichert

Termine

Mitgliederversammlung am Samstag, 26. April 2014

Liebe Mitglieder, liebe Freunde von Marienbrunn!

Hiermit laden wir Sie sehr herzlich zu unserer nächsten Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl am 26.04.2014 auf den Arminiushof ein.

Folgende Tagungsordnungspunkte sind vorgesehen:

1. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
2. Bericht und Wahl der Revisionskommission
3. Diskussion und Entlastung des Vorstandes
4. Vorstandswahl
5. Satzungsänderung

Wir treffen uns 9.30 Uhr zum traditionellen Frühjahrsputz auf dem Arminiushof. Um 10.30 Uhr findet dann die Versammlung statt. Anschließend haben wir einen Falkner eingeladen, der uns eine spektakuläre Flugschau mit Greifvögeln zeigen wird. Auch wird es leckere gegrillte Würstchen geben.

Es wäre wichtig und natürlich sehr schön, wenn möglichst viele Mitglieder und interessierte Marienbrunner teilnehmen würden.

der Vorstand

Ankündigung Satzungsänderung zur Mitgliederversammlung:

§9 Beschlüsse der Mitgliederversammlung

Bisheriger Stand	Vorgesehene Änderung
Die unter Angabe der Tagesordnung einzuberufende Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens 1/3 der Mitglieder anwesend ist. Bleibt die Mitgliederversammlung beschlussunfähig, ist eine weitere unter Einhaltung einer Mindestfrist von 1 Woche neu einzuberufen, die dann unabhängig von der Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig ist. Die Frist in § 8 Ziff. 1 ist insoweit außer Kraft gesetzt. Im Übrigen gilt § 8 Ziff. 1 entsprechend.	Die unter Angabe der Tagesordnung einzuberufende Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens 1/4 der Mitglieder anwesend ist . Bleibt die Mitgliederversammlung beschlussunfähig, ist eine weitere unter Einhaltung einer Mindestfrist von 1 Woche neu einzuberufen, die dann unabhängig von der Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig ist. Die Frist in § 8 Ziff. 1 ist insoweit außer Kraft gesetzt. Im Übrigen gilt § 8 Ziff. 1 entsprechend.

Begründung:

Es ist immer ungewiss, ob die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung erreicht wird. Nach Information bei anderen Bürgervereinen sind 20 – 25 % häufig in den Satzungen enthalten.

der Vorstand

„Quellenfest“ am Dienstag, 24. Juni 2014

Herzliche Einladung an alle Marienbrunner: Wir treffen uns, wie in jedem Jahr, am Johannistag (24. Juni) 19.00 Uhr zum "Quellenfest" im Amselpark an unserer Quelle.

der Vorstand



Frischer Wind an der Tabaksmühle !

Am

29.03.2014

*laden wir Sie recht herzlich zu unserer
Osterausstellung
ein.*

*Unter dem Motto
„Ei, Ei, Ei – kreative Hexerei“
erwarten wir Sie
von 9.00 – 19.00 Uhr*

*in den Verkaufsräumen An der Tabaksmühle 58
(ehemals Blumenquelle Grehl).*



*Nützen Sie die Gelegenheit,
unser neues Team
und
aktuelle Floristik rund ums Osterfest
kennenzulernen.*

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch
und halten auch die ein oder andere Überraschung für Sie bereit.*

Kontaktadressen

Gerd Voigt
Vorsitzender
Am Bogen 6
Tel. 0341 8 77 32 58

Tobias J. Weichert
Kultur / Redaktion
Lerchenrain 47
Mobil 0162 4 33 43 00

Verena Graubner
Mitglied des Vorstandes
Denkmalsblick 5
Tel. 0341 8 61 01 19

Internet: <http://www.gartenvorstadt-leipzig-marienbrunn.de>

Bilder: Ronald Börner